

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 27 (1956)

Heft: 5

Rubrik: Marktbericht der Union Usego

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen Werren **CORTILAN**

gegen Pilzkrankheiten **CUPRO**

SOFRIL gegen Schorf, Mehltau und Rote Spinne

gegen Blattläuse **HEXAMUL**

gegen Pilzkrankheiten und Schädlinge **PIROX**

DERIL gegen Schädlinge an Zierpflanzen

gegen Bodenschädlinge **Octamul**

DR. R. MAAG AG DIELSDORF-ZÜRICH

Marktbericht der Union Usego

Olten, den 25. April 1956

Zucker

In den letzten Tagen haben die Preise auf dem Weltmarkt wegen der grossen Nachfrage, speziell seitens Deutschlands, scharf angezogen.

Eine Reihe rohzuckerproduzierender Länder Mittelamerikas sind vom Markt zurückgetreten. Kuba soll nur noch wenig Ware für freien Export verfügbar haben.

Die neue Hausse hat zur Folge, dass Frankreich seine Offerten vorübergehend zurückgezogen hat.

Unsere Lieferanten von Weisszucker, Aarberg und Rapperswil, sowie England und Holland haben ihre Forderungen bedeutend erhöht.

Es hat den Anschein, dass die Hausse weitere Fortschritte machen wird. Der Frachten-Markt ist äusserst gespannt. Das Zusammentreffen von erhöhten Frachtsätzen mit der Zucker-Hausse wirkt sich doppelt stark aus.

Kaffee

Seit zwei Wochen weisen die Preise aller Provenienzen in den Ursprungsländern erneut eine steigende Tendenz auf. Vermehrtes Kaufinteresse seitens der USA für Brasil-Kaffees und eine zunehmende Kauflust für gewaschene Zentralamerika-Sorten der neuen Ernte, d. h. November/Dezember-Verschiffung, haben zu dieser Festigung beigetragen.

Die in unserem letzten Bericht erwähnte fällige Währungsreform in Brasilien ist durch ein Darlehen der USA weiter zurückgestellt worden. Die finanzielle Lage Brasiliens wurde dadurch etwas gestärkt. Es wird die gegenwärtige feste Stimmung auf dem Weltmarkt ausnützen und eine eventuelle Abwertung erst vornehmen, wenn bei sinkendem Markt eine

fühlbare Zurückhaltung seitens der Käufer wahrnehmbar ist.

Tee

Die feste Tendenz der Weltmärkte hat sich weiter durchgesetzt. Qualitätstees bleiben fernerhin knapp zufolge der sehr grossen Nachfrage.

In Ceylon wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres zirka 12 Millionen Kilos weniger produziert als in der gleichen Periode des Vorjahres.

In Kalkutta geht die Saison rapid ihrem Ende entgegen. Der grosse und konstante Bedarf Englands wirkte als einer der wichtigsten und stabilisierendsten Faktoren auf dem Weltmarkt.

Arachidöl

Preise nach wie vor sehr fest.

Reis

Allgemeine Tendenz unverändert fest.

USA. Die bis heute übersetzten Exportpreise konnten zufolge behördlicher Massnahmen etwas reduziert werden. Es ist nun wieder möglich, Caroliner Reis aus USA zu importieren.

Frischfrüchte

Auf dem Früchtemarkt ist es in letzter Zeit etwas ruhiger geworden. Der Grund liegt darin, weil die Qualität der Blutorangen bereits etwas nachlässt und demzufolge die Nachfrage kleiner wird. Dazu tragen aber auch noch die sehr hohen Preise bei, welche die italienischen Verlager heute verlangen. Auch einwandfrei gute Ware wird heute nur noch in kleineren Mengen importiert, da mit den hohen Ankaufspreisen und dem unvermeidlichen Verderb kaum mehr ein angemessenes Ergebnis erzielt werden kann.

Auch für italienische Sommerorangen (Ovali) werden hohe Preise verlangt, so dass man von einem Import absehen muss.

Die aus Israel eingetroffenen Shamouti-Orangen (Blondorangen) befriedigen ebenfalls nicht vollauf, da auch bei dieser Qualität schon trockene Früchte festzustellen sind.

In einigen Tagen dürften bereits die ersten Sendungen Sommerorangen aus Kalifornien und Florida eintreffen.

Die Tafeläpfel verzeichnen stets einen guten Absatz trotz steigenden Preisen, obwohl auch hier bereits einige Sorten Anzeichen von Trockenheit und Unhaltbarkeit zeigen. Aus Argentinien sind bereits neuerntige Jonathan eingetroffen.

Einen aufsteigenden Absatz verzeichnen in letzter Zeit die Bananen, die qualitativ sehr befriedigen und preislich konstant sind.

Das gleiche ist auch von den kalifornischen Zitronen festzustellen, die nicht nur der ausgeglichenen Grösse und einladenden Schönfarbigkeit, sondern auch des wunderbaren Aromas und der Saftfülle wegen, sehr beliebt sind.

Gemüse

Auch im April waren die Preise der Salat- und Gemüse-Sorten grossen Schwankungen unterworfen.

Qualitativ befriedigte der italienische Kopfsalat nicht immer, was auf die unregelmässige Witterung in den Produktionsgebieten zurückzuführen ist.

Seit einigen Tagen trifft aus Holland sehr schöner Treibhaus-Kopfsalat ein, der sehr guten Anklang findet. Dies ganz besonders, weil er im Preis nicht wesentlich teurer war als der italienische. Letzterer fiel innert zwei Tagen fast um die Hälfte des früheren Preises.

Weisskabis und Kohl sind sehr gefragt und daher sehr teuer, während der Rotkabis trotz des sehr niedrigen Preises kaum gekauft wird.

Die ersten Spargeln aus Frankreich, Gurken und Rhabarbern aus Holland, Radiesli und Rettiche aus hiesigen Treibhäusern sind schon erhältlich.